



seine bisherigen Bemühungen in sehr
verschiedenen Feldern der Philosophie
und Litteratur aufzunehmen gewürdiget,
hat, anstatt ihn aufgeblasen zu machen,
ihm die Augen über die Unvollkommen-
heiten derselben noch mehr geöffnet.
Er sieht diesen Beyfall als eine Auf-
munterung, seine schon bekannten Ar-
beiten durch möglichste Verbesserung
desselben würdiger zu machen, und als
einen ganz unzweydeutigen öffentlichen
Beruf an, den Rest eines Lebens, des-
sen größter Theil verlossen ist, unter
den edelsten Beschäftigungen, deren er
fähig ist, zu verzehren. Er empfindet
vielleicht stärker als die unbilligsten sei-
ner Tadler, daß einige seiner Versuche